

An unsere Mitglieder

Sehr geehrte Damen und Herren,

Essen, im Juli 2012

trotz einstimmigen Ausstiegsbeschlusses der drei Gesellschafter des Landeplatzes Essen/Mülheim und einer weiteren Bestätigung durch das Land im Mai diesen Jahres sind seither keinerlei Umsetzungsaktivitäten zu erkennen. Vor dieser Tatenlosigkeit hatten wir bereits in unserem Rundschreiben 2011 gewarnt (zu finden auf unserer Homepage).

Flughafenbefürworterin OB Dagmar Mühlenfeld hat mit Unterstützung der Mülheimer SPD und FDP sicher auch kein Interesse an einer Verfahrensbeschleunigung. Das von einer Kölner Kanzlei erstellte Auftragsgutachten zum Landeplatzausstieg verfügt offensichtlich noch nicht über den Reifegrad, um es zeitnah der Öffentlichkeit zumuten zu können.

In der Zwischenzeit hat die Flughafengesellschaft mit Ihrem umstrittenen Geschäftsführer Reiner Eismann ein neues Geschäftsfeld entdeckt und gefördert: Hubschrauberflugbetrieb in allen Variationen: Rundflüge und Angebote für Selberflieger (329€) sind Teile einer lauten Eventkultur für Wenige zu Lasten vieler lärmgeplagter Anwohner. Der besondere Vorteil daran: Lt. Bezirksregierung Düsseldorf unterliegen Hubschrauber nicht der einschlägigen „Landeplatz-Lärmschutzverordnung“. D. h. Hubschrauber dürfen ohne Rücksicht auf die betroffene Bevölkerung fliegen wie und wann sie wollen. Sie unterliegen keinerlei Einschränkungen!

Auch die Entwicklung des ursprünglich geplanten interkommunalen Gewerbegebietes entlang der Brunshofstraße stockt wegen fehlender Planungssicherheit. Folglich generiert hier kein Unternehmen neue Arbeitsplätze.

Nutznießler dieser Situation ist der Mülheimer Aeroclub mit seinem Vorsitzenden, dem Mülheimer SPD-Ratsmitglied, Willi Bude. Der Aeroclub partizipiert in besonderer Weise davon, dass der Flugplatz noch nicht geschlossen ist: Er kann die hoch subventionierten Einrichtungen des Flugplatzes quasi zum Nulltarif für seine Hobbyzwecke mitbenutzen. Auch beim Bau einer weiteren Flugzeuggarage gelingt es Herrn Budde durch einen Griff in die öffentlichen Kassen, den Steuerzahler bei der Finanzierung von kostenintensiven Minderheiten-Hobbies zu beteiligen. (Siehe WAZ-Artikel vom 12.05.12 auf unserer Homepage)

### Wie geht es weiter?

Nach wie vor liegt die entscheidende Hürde zum vollzogenen Ausstieg noch vor uns:

Die Schutzgemeinschaft wird **in enger Zusammenarbeit mit dem Mülheimer Netzwerk** weiterhin auf mehreren Feldern agieren:

- **Information der Öffentlichkeit über den aktuellen Sachstand** am Landeplatz und ggf. **Mobilisierung** bei nicht akzeptierbaren Verschlechterungen der Lage  
Eine ständig aktualisierte Zusammenfassung über die Gesamtentwicklung finden Sie auf unserer Homepage unter der Rubrik „Unsere Argumente“
- **Beobachtung und Information der politisch Handelnden**  
Ohne die Aktivitäten der Schutzgemeinschaft wäre der Landeplatz schon längst erweitert und für Düsenflugzeuge ausgebaut worden

- **Unsere schärfste Waffe sind nach wie vor die juristischen Möglichkeiten**

Wir sind ermutigt durch den Erfolg des von uns erstrittenen Düsenflugurteils des Verwaltungsgerichts Düsseldorf.

Allerdings ist gerade der letztgenannte Weg der kostintensivste. Schon beim Aufspüren und Prüfen von möglichen juristischen Hebeln müssen wir auf den Sachverstand von Experten zurückgreifen. Wie weit wir einen Instanzenweg gehen können, hängt unmittelbar von den verfügbaren Reserven der Schutzgemeinschaft ab.

An dieser Stelle möchten wir Sie daran erinnern – sofern noch nicht geschehen – den diesjährigen Mitgliedsbeitrag auf das oben genannte Konto bei der Deutschen Bank zu überweisen. Eine zusätzliche Spende erhöht die Chance, Ihre derzeitige Wohnqualität zu verbessern oder mindestens zu halten.

In der Frage der Hubschrauberflüge sehen wir einige juristische Ansatzpunkte, die auch den gesamten Flugbetrieb betreffen. Hier werden wir intensiv weiterarbeiten.

Auch Sie können sich über die Beitragszahlungen hinaus mit einbringen bei der Steigerung der Lebensqualität im Landeplatzumfeld: Dazu eignen sich eine direkte Mitarbeit in der Schutzgemeinschaft oder eine lebhafte Teilnahme an der öffentlichen Diskussion in den Printmedien oder in deren Onlineportalen, z.B. durch Leserbriefe oder Kommentare.

Danke für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Vorstand

Markus Netik, Vorsitzender

Werner Belker

Reiner Fuchs

Beate Hausner

Dr. Klaus Römermann

Thomas Haffner